MARTIN HEIDEGGER

GESAMTAUSGABE

II. ABTEILUNG: VORLESUNGEN 1919-1944

BAND 19

PLATON: SOPHISTES



VITTORIO KLOSTERMANN FRANKFURT AM MAIN

MARTIN HEIDEGGER

PLATON: SOPHISTES



VITTORIO KLOSTERMANN FRANKFURT AM MAIN

Marburger Vorlesung Wintersemester 1924/25 Herausgegeben von Ingeborg Schüßler

© Vittorio Klostermann GmbH · Frankfurt am Main · 1992

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.

Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile
in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder
unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen

2., durchgesehene Auflage 2018

und zu verbreiten.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier ISO 9706 Printed in Germany ISBN 978-3-465-00096-9 Ln

INHALT

N	Nachruf auf Paul Natorp					
		VORBETRACHTUNG				
§	1.	Die Notwendigkeit einer doppelten Vorbereitung der Interpretation platonischer Dialoge	7			
		a) Philosophisch-phänomenologische Vorbereitung Methode und Absicht der Phänomenologie	8			
		b) Historisch-hermeneutische Vorbereitung Der Grundsatz der Hermeneutik : Vom Hellen ins Dunkle. Von Aristoteles zu Plato	10			
		c) Erste Anzeige des Themas des »Sophistes« Der Sophist. Der Philosoph. Das Sein des Seienden	1 2			
§	2.	Orientierung über Platos »Sophistes« im Ausgang von Aristoteles	13 13 14			
§	3.	Erste Charakteristik der ἀλήθεια	15 15 17			

VI Inhalt

EINLEITENDER TEIL

Die Gewinnung der ἀλήθεια als des Bodens der platonischen Seinsforschung. Interpretationen zu Aristoteles »Nikomachische Ethik« Buch VI und X, Kapitel 6-8 »Metaphysik« Buch I, Kapitel 1-2

Erstes Kapitel

Die vorbereitende Übersicht über die Weisen des άληθεύειν (ἐπιστήμη, τέχνη, φρόνησις, σοφία, νοῦς) (Eth. Nic. VI, 2-6)

§	4.	Die Bedeutung des άληθεύειν bei Aristoteles für die platonische Seinsforschung	2
		 a) Die fünf Weisen des άληθεύειν. (Eth. Nic. VI, 3) Das άληθεύειν als Boden der Seinsforschung. Die άλήθεια als Seinsbestimmung des Daseins (άληθεύει ἡ ψυχή) 	2
		b) Die Geschichte des Wahrheitsbegriffs	2
§	5.	Die erste Gliederung der fünf Weisen des άληθεύειν (Eth. Nic. VI, 2)	2
		a) Die beiden Grundarten des λόγον ξχον: ἐπιστημονικόν und λογιστικόν	2
		b) Aufgabe und erster Aufriß der Untersuchung	3
§	6.	Die Wesensbestimmung der ἐπιστήμη (Eth. Nic. VI, 3)	3
		 a) Der Gegenstand der ἐπιστήμη: das Immerseiende (ἀίδιον). Die ἐπιστήμη als ἔξις des ἀληθεύειν. Die Interpretation des Seins aus der Zeit (ἀίδιον, ἀεί, αἰών) 	3
		 b) Die Stellung der ἀρχή in der ἐπιστήμη. (Eth. Nic. VI, 3; An. Post. I, 1)	3
		c) πρᾶξις und ποίησις als nächste Vollzugsweisen des άληθεύειν. Die ἐπιστήμη als eigenständige »πρᾶξις« des άληθεύειν	3
§	7.	Die Analyse der τέχνη (Eth. Nic. VI, 4)	4
		a) Der Gegenstand der τέχνη: das Sein-Werdende (ἐσόμενον)	4
		 b) Die Stellung der ἀρχή in der τέχνη. (Eth. Nic. VI, 4. Met. VII, 7)	4

Inhalt	VII
--------	-----

		c)	Das είδος als ἀρχή der κίνησις der τέχνη im Ganzen. (Met. VII, 7)	44
§	8.	Di	e Analyse der φρόνησις (Eth. Nic. VI, 5)	48
		a)	Der Gegenstand der φρόνησις : das Dasein selbst Die Bestimmung des τέλος der φρόνησις in der Abgrenzung gegen das τέλος der τέχνη. Sein Verhältnis zum άληθεύειν : vorgängige Identität in der φρόνησις; Verschiedenheit (παρά) in der τέχνη	48
		b)	Die φρόνησις als ά-ληθεύειν	51
		c)	Die Abgrenzung der φρόνησις gegen τέχνη und ἐπιστήμη . Die φρόνησις als ἀρετή. Die φρόνησις als »un-vergeßliches« Gewissen. – Die σοφία als ἀρετή τέχνης	53
§	9.	Di	e Analyse der σοφία (Eth. Nic. VI, 6-7)	57
		a)	Das dia-noetische Verhältnis von ἐπιστήμη, φρόνησις und σοφία zu den ἀρχαί (Eth. Nic. VI, 6)	57
		b)	Der νοῦς als ἀληθεύειν der ἀρχαί. (Eth. Nic. VI, 7)	58
		c)	Der weitere Aufriß der Untersuchung	60

VIII Inhalt

Zweites Kapitel

Die Ger	iesis der	σοφία	innerhalb	des	natürlichen	Daseins	der	Griechen
	(αἴσθη	σις, ἐμπ	τειρία, τέχνη	, ἐπιο	στήμη, σοφία)	(Met. I,	1-2)	

§	10.	Einführende Charakteristik der Untersuchung	65
§	11.	Die ersten drei Stufen des εἰδέναι : αἴσθησις-ἐμπειρία-τέχνη (Met. I, 1)	69 69
		nens. μνήμη und φρόνησις b) ἐμπειρία Der Verweisungszusammenhang : Sobald-dann. Sein Zeitcharakter	71
		c) τέχνη	74
§	12.	Exkurs : καθόλου und καθ' ἔκαστον. Der Weg der Philosophie (insbes. : Met. V, 26; Top. VI, 4; Phys. I, 1)	78
		a) Die mehrfachen Bedeutungen des δλον. Das καθόλου als δλονλεγόμενον (Met. V, 26)	79
		b) Die Zugangsart als distingens von καθ' ἔκαστον und καθόλου	82
		c) Der Weg der Philosophie. (Phys. I, 1) Vom καθόλου zum καθ' ἔκαστον. Auflösung des vermeintli- chen Widerspruchs von Top. VI, 4 und Phys. I, 1	86
§	13.	Fortsetzung : τέχνη und ἐπιστήμη. (Met. I, 1) Die in der τέχνη liegende Tendenz auf »eigenständige« ἐπιστήμη. Die weitere Entwicklung der ἐπιστήμη	91
§	14.	σοφία. (Met. I, 2)	94
§	15.	Exkurs : Allgemeine Orientierung über das Wesen der Mathematik gemäß Aristoteles	100

T 1 1.	IX
Inhalt	1λ

		2.0.000	
		a) Grundsätzliches über die Mathematik überhaupt. (Phys. II, 2)	10
		χωρισμός in der Ideenlehre Platos	
		b) Der Unterschied von Geometrie und Arithmetik Die zunehmende »Abstraktion« vom φύσει ὄν : στιγμή = οὐσία θετός; μονάς = οὐσία ἄθετος	10
		 α) τόπος und θέσις (gemäß Phys. V, 1-5) Die absolute Bestimmtheit (φύσει) des τόπος; die relative Bestimmtheit (πρὸς ἡμᾶς) der θέσις. Das Wesen des τόπος: Grenze (πέρας) und Möglichkeit (δύναμις) des eigentlichen Seins eines Seienden 	10
		β) Die Genesis von Geometrie und Arithmetik im Ausgang vom τόπος	10
		γ) Die Zusammenhangsstruktur der Mannigfaltigen in Geometrie und Arithmetik; συνεχές und ἐφεξῆς	11:
		αα) Die Phänomene des Miteinanderseins der φύσει ὄντα (Phys. V, 3)	11
		ββ) Die Zusammenhangsstrukturen des Geometri- schen und Arithmetischen : συνεχές und ἐφεξῆς	11
		γγ) Konsequenzen für die Zusammennahme des Man- nigfaltigen in Geometrie und Arithmetik (Cat. 6)	118
§	16.	Fortsetzung : σοφία. (Met. I, 2; 1. Teil)	12
		a) Das Thema der σοφία	125
		 b) Der Ursprung der σοφία aus dem Dasein selbst θαυμάζειν und ἀπορεῖν als Ursprung der Philosophie. Die im Dasein selbst liegende Tendenz auf das reine θεωρεῖν 	125
§	17	Zusammenfassung : Die Weisen des άληθεύειν als Modifikationen des sich orientierenden Daseins	129

X Inhalt

Drittes Kapitel

Die	Frage nach	dem Voi	rrang der	φρόνησις	oder d	ler σοφία	als der	höchster
	Weisen des	άληθεύει	v (Met. I,	2; 2. Teil	Eth. N	Vic. VI,	7-10; X, c	<i>5-7)</i>

§	18.	Die Göttlichkeit der σοφία und die Fraglichkeit der σοφία als Möglichkeit des Menschen. (Met. I, 2; 2. Teil) Die σοφία als ständiges Sein beim ἀεί. Das menschliche Dasein als »Knecht« (δούλη) der ἀναγκαῖα und ἄλλως ἔχοντα. Der Vorrang der σοφία im Hinblick auf das ἀληθεύειν	132
§	19.	Die φρόνησις als eigentliche Möglichkeit des Menschen und der Abweis der φρόνησις als »σοφία«. (Eth. Nic. VI, 7; 2. Teil) Der Ernst der φρόνησις. Das ἀκρότατον ἀγαθὸν ἀνθρώπινον als Gegenstand der φρόνησις. Das ἄριστον ἐν τῷ κόσμῳ als Gegenstand der σοφία. Vorzeichnung der ontologischen Überlegenheit als Kriterium des Vorrangs der σοφία	135
§	20.	Radikalere Fassung der φρόνησις (Eth. Nic. VI, 8-9)	138
		a) Die φρόνησις als πρακτική έξις (Eth. Nic. VI, 8)	138
		b) Die Entstehungsart von φρόνησις und ἐπιστήμη. (Eth. Nic.	
		VI, 9)	140
§	21.	Exposition der weiteren Aufgabe : Das Verhältnis von φρόνησις und σοφία zu den ἀρχαί σοφία : νοῦς καὶ ἐπιστήμη. Die Aufgabe der Klärung des βουλεύεσθαι als Vollzugsart der φρόνησις	142
S	22.	Die εὐβουλία als Vollzugsart der φρόνησις (Eth. Nic. VI, 10) .	144
		a) Die Struktur des βουλεύεσθαι	146
		 α) Strukturanalyse der Handlung	146
		β) Die εὐβουλία als eigentliche φρόνησις Die Richtigkeit (ὁρθότης) der εὐβουλία. Der Entschluß (βουλή). Das βουλεύεσθαι als συλλογίζεσθαι. Der ὀρθὸς λόγος	149
		b) Abgrenzung der εὐβουλία gegen andere Weisen des ἀλη-	
		θεύειν	151
		c) Die δρθότης der εύβουλία	154
		Das durchgängige Gerichtetsein auf das ἀγαθόν	

Inhalt	XI

§ 23.	φρόνησις und νοῦς (Eth. Nic. VI, 12)	157
	 a) Der νοῦς in σοφία und φρόνησις Die doppelte Richtung des νοῦς. σοφία: νοῦς → πρῶτα; φρόνησις: νοῦς → ἔσχατα. Der praktische Syllogismus. Der praktische νοῦς als αἴσθησις 	157
	 b) Praktischer νοῦς und αἴσθησις. (Eth. Nic. VI, 9; III,5) Die αἴσθησις als Erfassung der ἔσχατα. Vergleich mit der ἀνάλυσις in der Geometrie. Weisen der αἴσθησις. Geometrische und praktische αἴσθησις 	160
	 c) φρόνησις und σοφία als einander entgegengesetzte höchste Weisen des άληθεύειν (= νοῦς)	163
§ 24.	Die Entscheidung der Frage des Vorrangs von φρόνησις oder σοφία zugunsten der σοφία (Eth. Nic. VI, 13)	165
	 a) Die Schwierigkeit der Entscheidung: Vorzüge und Mängel bei φρόνησις und σοφία	169
	b) Die Kriterien der Entscheidung	168
§ 25.	Der Vorrang der σοφία aus dem Hinblick auf die εὐδαιμονία	170
	(Eth. Nic. X, 6-7)	172 172
	b) Die Strukturmomente der εὐδαιμονία und ihre Erfüllung durch das θεωρεῖν der σοφία (νοῦς) (Eth. Nic. X, 7)	174
§ 26.	Reichweite und Grenze des λόγος	179
	a) λόγος und νοῦς	179
	b) λόγος und ἀλήθεια	181
	α) λόγος σημαντικός (Rede) und λόγος άποφαντικός (»Urteil«) (De Int. cap. 4; De An. II, 8)	181
	 β) Der Abweis des λόγος als eigentlicher Stätte der Wahrheit Das νοεῖν als ἀληθεύειν ohne λόγος. Der λόγος ἀποφαντικός als Stätte des ψεῦδος. Die synthetische 	182

XII Inhalt

	Struktur des λόγος ἀποφαντικός als Bedingung des ψεῦδος	
γ)	Kritik der traditionellen Urteilslehre σύνθεσις und διαίρεσις als Grundstrukturen des λόγος ἀποφαντικός überhaupt	184
δ)	Das ἀληθές als Begegnischarakter des Seins (Met. VI, 2 und 4)	186

Inhalt XIII

ÜBERLEITUNG

Die	Fixierung	des	thematischen	Feldes	im 2	Auseane	vom άληθεύειν

§	27.	Das bisher Geleistete und die weitere Aufgabe Das Geleistete: die Gewinnung der Zugangsart (= άληθεύειν). Die Aufgabe: Fixierung des Themas im Ausgang vom άληθεύειν bei Plato (= διαλέγεσθαι). Erste Anzeige des Themas: Die Revolution des Seinsbegriffs; das Sein des Nicht-Seienden (= ψεῦδος)	189
§	28.	Erste Charakteristik der Dialektik bei Plato	195
		 a) Das διαλέγεσθαι als άληθεύειν	195
		b) Kritik der traditionellen Auffassung der Dialektik Dialektik: keine Denktechnik, sondern Vorstufe des voæv. Stellung des Aristoteles zur Dialektik	198
		c) Die Bedeutungen des Ausdrucks »λόγος« bei Plato	201
§	29.	Ergänzung: Die Neuerung bezüglich des Bodens der griechischen Seinsforschung in Platos »Sophistes«	204
		 a) Der doppelte Leitfaden der Seinsforschung in Platos »Sophistes«: Das konkrete Dasein (der Philosoph, der Sophist); das λέγειν	204
		b) Der λόγος als Leitfaden der Seinsforschung bei Aristoteles (»Onto-logie«)	206
§	3 0.	Philosophie - Dialektik - Sophistik bei Aristoteles (Met. IV,	208
		a) Die Idee der Ersten Philosophie	208
		Die Erste Philosophie als Wissenschaft vom öv ἤ öv. Abgrenzung der Ersten Philosophie gegen die Einzelwissenschaften. Das Sein als φύσις τις. Die στοιχεῖα-Forschung der Alten. Weitere Seinsstrukturen. Erste und Zweite Philosophie	200
		b) Abgrenzung von Dialektik und Sophistik gegen die Erste Philosophie Die Gemeinsamkeit des Gegenstandes von Dialektik, Sophistik und Philosophie : das »Ganze«. Der Unterschied von Dialektik und Sophistik zur Philosophie : Philosophie = γνωριστική; Dialektik = πειραστική; Sophistik = φαινομένη σοφία (εῦ λέγειν)	213

XIV Inhalt

§	31.	Erste Charakteristik der Sophistik. Fortsetzung	216
		 a) Die Idee der παιδεία in der Sophistik und bei Aristoteles. εὔ λέγειν. Un-sachlichkeit und Sachlichkeit. Vorzeichnung des ἀληθεύειν als Boden der Sophistik 	216
		b) Kritik der traditionellen Interpretation der Sophistik	218
		c) Sophistik und Rhetorik	219
		d) Das ἀληθεύειν als Boden der Frage nach dem μὴ ὄν (= ψεῦδος)	220
§	32.	Fortsetzung: Die Idee der Ersten Philosophie bei Aristoteles a) Die Erste Philosophie als Ontologie (öv ň ŏv) und Theologie. Explikation der Doppelung aus dem griechischen Verständnis von Sein (=Anwesenheit)	221 221
		 b) Der λόγος als Leitfaden für die Seinsforschung der σοφία. Explikation der Leitfadenfunktion des λόγος aus dem griechischen Seinsverständnis	224

Inhalt XV

HAUPTTEIL

Die platonische Seinsforschung. Interpretation des »Sophistes«

VORBEMERKUNGEN

§ 33.	Der Sinn der bisherigen Vorbereitung: Die Gewinnung des Bodens für das sachliche Verständnis eines spezifisch griechi- schen Dialogs. Ihr Ungenügen	227
§ 34.	Wiederholung : Erste Charakteristik der Sophistik Abgrenzung der Sophistik gegen Dialektik und Philosophie. Die Schätzung des εὐ λέγειν : Un-sachlichkeit – Sachlichkeit	230
§ 35.	Aufbau und Gliederung des »Sophistes«	232 232
	b) Die Gliederung des »Sophistes« (nach H. Bonitz)	234

XVI Inhalt

EINLEITUNG

Die Vorbereitung des Gesprächs («Sophistes» 216a-219a)

<i>§</i> 30	Erste Anzeige des Themas und der Methode des Dialogs Einführung des ξένος aus Elea. Die Grundthesen des Parmenides. θεὸς ἐλεγκτικός? Die Göttlichkeit der Philosophie. Thema des Dialogs : Der Philosoph. Methode : διακρίνειν τὸ γένος. Der Boden des διακρίνειν : das nächste Sich-Zeigen (φάντασμα) und die populäre Meinung : φιλόσοφοι = πολιτικοί – σοφισταί – μανικοί	230
§ 3	7. Präzisierung des Themas	246
§ 38	 a) Der λόγος als Methode der Untersuchung Die Art des λόγος : Mischform zwischen Dialog und monologischer Abhandlung. Einführung des Theätet als Gesprächspartner. Verständigung über das nächste Thema : der Sophist. Grundregel der Methode : τὸ πρᾶγμα αὐτὸ διὰ λόγων. Die Verklammerung von sachbezogenem und methodischem Denken bei Plato 	250 250
	 b) Die Aufklärung des λόγος als Grundaufgabe bei den Griechen. Herrschaft der Satzlogik über den λόγος 	252
§ 39	Die Frage nach der Philosophie im gegenwärtigen Zeitalter. Erschwernis gegenüber Plato. Der Einfluß von Christentum und Renaissance. Die Überwucherung der Idee der Sachfor- schung. »Prophetische« und »wissenschaftliche Philosophie« (K. Jaspers). Die Freiheit der Sachlichkeit	254
§ 40	Die Wahl des exemplarischen Gegenstandes	258

Inhalt XVII

ERSTER ABSCHNITT

Die Suche nach dem λόγος der faktischen Existenz des Sophisten («Sophistes» 219a-237b)

Erstes Kapitel Ein Beispiel der Methode des Definierens. Die Definition des ἀσπαλιευτής (219a-221c)

§ 41.	Die Tragweite des exemplarischen Gegenstandes (ἀσπα- λιευτής) und seiner Behandlungsart. »Sophistes« : kein »rei- ner Methodendialog«	262
§ 42.	Die τέχνη als Grundbestimmung des ἀσπαλιευτής und ihre beiden εΐδη (ποιητική, κτητική)	263
	 a) Die τέχνη als Grundbestimmung des ἀσπαλιευτής Das ζήτημα πρῶτον (Ausgangsphänomen) als »Vor-habe«. τέχνη : Sich-Auskennen in, δύναμις είς. Horizont : Leben, Dasein 	263
	b) Das erste είδος der τέχνη : ποιητική	266
	 a) Aufführung der Phänomene. Herausstellung des identischen Grundphänomens : ἄγειν εἰς οὐσίαν 	266
	β) Ausblick: Der Sinn von Sein bei den Griechen Sein (οὐσία) = Anwesenheit, zur Verfügung stehen, Her-gestelltsein. ἄγειν εἰς οὐσίαν = Her-stellen, ποιεῖν. Ablesung des Sinnes von Sein an der Umwelt. Die natürliche Ontologie des Daseins. ποίησις und οὐσία	269
	c) Das zweite είδος der τέχνη: κτητική	272
	 a) Aufführung der Phänomene. Herausstellung des identischen Grundphänomens : κτῆσθαι (Zueignen). Grundmöglichkeiten des Zueignens : 1. λόγος 2. πρᾶξις 	272
	 β) Ausblick : Das Verständnis des λόγος bei den Griechen. Der λόγος als Zueignung der Wahrheit des Seienden 	275
	 γ) ποίησις und κτῆσις als Weisen des Umgangs. Die Umgangsstrukturen des Daseins als Auslegungshorizont. 	276
§ 43.	Die Bestimmung der τέχνη κτητική	279
	 a) Die Bestimmung der κτῆσις in Richtung auf ihr Wie Die möglichen Weisen des Zueignens. Zugreifen (χειροῦσθαι). θηρευτική (Jagd) 	279
	 b) Die Bestimmung der κτῆσις in Richtung auf ihr Was Lebendes 	281
	c) Weitere Bestimmung der θηρευτική in Richtung auf ihr Wie	284
	Zusammenfassung : Die Herkunftsgeschichte des ἀσπαλιευτής	

XVIII Inhalt

§ 44.	Allgemeine Charakterisierung der Methode Dichotomie und Dihairesis als Weisen des δηλοῦν. Der Nachklang der platonischen Dichotomie im ἄτομον είδος des Aristoteles. Dichotomie und Dihairesis als Behandlungsart des Seienden und des Seins bei Plato	285
	Zweites Kapitel Die Definitionen des Sophisten. 15. Definition (221c-226a)	
§ 45.	Vorbemerkungen	288
§ 46.	Die 1. Definition des Sophisten. Jäger. (221c-223b)	290
§ 47.	Die 24. Definition des Sophisten. Händler. (223b-224e) a) Die 2. Definition. Großhändler. (223b-224d)	296 296
	Anknüpfung an die 1. Definition : ἀρετή, παιδεία. κτητική – μεταβλητική – ἀγοραστική. Handel mit λόγοι καὶ μαθήματα ἀρετῆς. Der λόγος als Womit des Handels des Sophisten	230
	 b) Die 3. und 4. Definition. Krämer. (224d-e) Die Differenzierung der 3. Definition (Krämer) gemäß der Zusammenfassung der Definitionen (225e). Handel mit 1. fremd- oder 2. selbsterzeugten λόγοι. Zunehmende Konzentration der Definitionen des Sophisten auf den λόγος 	300
§ 48.	Die 5. Definition des Sophisten. Eristiker. (224e-226a) Orientierung an den Horizonten der Definition des ἀσπαλιευτής : κτητική – χειρωτική – ἀγωνιστική. Wettkampf mittels der λόγοι. Der λόγος als Grundphänomen der Definitionen des Sophisten; Rekapitulation. ἀντιλογική, ἐριστική. Der Schwätzer (Theophrast, »Charaktere« 3)	302
§ 49.	Überleitung zur weiteren Aufgabe: Orientierung über Platos Stellung zum λόγος mittels der Klärung seiner Stellung zur Rhetorik	306

Inhalt XIX

Drittes Kapitel Exkurs

Orientierung über Platos Stellung zum λόγος. Platos Stellung zur R Interpretationen zum »Phaidros«	hetorik.
§ 50. Einführende Bemerkungen	308
a) Platos zwiespältige Stellung zur Rhetorik. Allgemeine Charakteristik	. 308

tik des »Phaidros« : Das menschliche Dasein selbst in seinem Verhältnis zum Sein (Liebe, Schönheit, Seele, Rede)

b) Allgemeine Charakteristik des ersten Teils des »Phaidros«.

316

Allgemeine Charakteristik des ersten Teils des »Phaidros«.
 Die vorzügliche Bedeutung des λόγος für die zentrale Thematik des »Phaidros«. Sokrates' Liebe zum λόγος (bzw. zu Reden) als Leidenschaft zur Selbsterkenntnis

§ 53. Die Begründung der Rhetorik als positiver Möglichkeit des menschlichen Daseins (»Phaidros«, zweiter Teil, 259e-274a) 323

β) Das Wesen der ἀπάτη. Allgemeine Charakteristik . . . Ihre Struktur : ὁμοιοῦν. Ihr Gegenstand : die »wesentlichen« Dinge XX Inhalt

	 b) Das Sehen der Wahrheit in der Dialektik. Allgemeine Charakteristik der Dialektik	329
	 c) Die Rhetorik als ψυχαγωγία	335
	d) Das Verhältnis von Plato und Aristoteles zur Rhetorik	337
§ 54.	Platos Skepsis bezüglich des λόγος (»Phaidros«, zweiter Teil, 274b-279c)	339
	a) Die ontologische Möglichkeit des freischwebenden λόγος.	339
	 b) Die Kritik der Schrift Die Sage von Theuth. Die Schrift als Schwächung der μνήμη. λήθη. σοφίας δόξα. Die Schrift als bloßer Anstoß (ὑπόμνησις). Das Schweigen und die Wehrlosigkeit des geschriebenen λόγος. Echter und geschriebener λόγος. Der geschriebene λόγος als εἴδωλον 	340
	c) Platos Stellung zum λόγος im »Siebenten Brief«	346
	 d) Die rechte Verfassung der ψυχή als Voraussetzung für den echten λόγος (διαλέγεσθαι)	347
§ 55.	Überleitung : Die Dialektik in »Phaidros« und »Sophistes«	349
	a) Ertrag und Grenze der Charakteristik der Dialektik im »Phaidros«. Plato und Aristoteles zu Dialektik und Rhetorik	349
	b) Das Motiv der Weiterbildung der Dialektik im »Sophistes«: Die Differenzierung des »Gegenstandes« der Dia-	
	lektik (Seiendes – Sein und Seinsstruktur)	351
	77. 77	
	Viertes Kapitel Die Definitionen des Sophisten. 6. und 7. Definition (226a-236c)	
§ 56	Die 6. Definition des Sophisten. Elenktiker (226a-231c)	353
<i>y</i> 50.	a) Die Frage der Einordnung der 6. Definition	353
	Der sachliche Aufbau der Definitionen. Die 6. Definition als Verbindung von 5. und 7. Definition (ἀντίλογος)	
	b) Formale Nachzeichnung des Weges der 6. Dihairesis Auseinandernehmen (διαίρεσις) – Abheben (διάκρισις) – Wegheben – Freimachen, Reinigen (κάθαρσις). Vorblick auf den eigentlichen Gegenstand der κάθαρσις : die ἄγνοια. Die κάθαρσις als ἔλεγχος	355
	c) Nachzeichnung des Weges der 6. Dihairesis im einzelnen	360

XXI

	α)	Die Unterscheidung der καθάρσεις aus dem Hinblick auf das Objekt des Sophisten (ψυχή) κάθαρσις des Leibes und κάθαρσις der ψυχή. Bemerkung zur Dialektik. κάθαρσις als ἐκβολὴ τῆς κακίας	3
	β)	Die Bestimmung der κακία in der ψυχή am Leitfaden des Leibes	3
		αα) Die κακίαι des Leibes	3
		ββ) Die ἀμετρία in der ψυχή : ἄγνοια	3
		γγ) Das Gerichtetsein-auf als ursprüngliche Struktur des Daseins als In-sein (In-einer-Welt-Sein) Die Entdeckung des In-seins bei den Griechen. Die reluzente Deutung der Existenz aus der »Welt« bei den Griechen. Das Dunkel der Geschichte der an- thropologischen Fragestellung (Dilthey). Die On- tologie des Daseins als Voraussetzung für eine Ein- sicht in sie	3
	γ)	Die Bestimmung der κάθαρσις der ἄγνοια	3
		αα) Die κάθαρσις der ἄγνοια als διδασκαλική	3
		ββ) Weitere Bestimmung der ἄγνοια	3
		γγ) Weitere Bestimmung der διδασκαλική als κάθαρσις der ἄγνοια	\$
		δδ) Die κάθαρσις der ἄγνοια durch den ἔλεγχος Das Verfahren des ἔλεγχος : Das Gegeneinanderausspielen der δόξαι durch das συνάγειν εἰς ἔν. Abweis der vermeintlichen Entdeckung des Satzes vom Widerspruch. Seine Entdeckung bei Aristoteles. Die ἐκβολή der δόξα als μεγίστη τῶν καθάρσεων. Die Befreiung des Daseins zum ἀληθεύειν	\$
d)		s Ergebnis der 6. Dihairesis : Philosophie als »echtbür- e Sophistik«	3

XXII Inhalt

				e Ähnlichkeit von Philosophie und Sophistik. Die Apo- e bezüglich des Sophisten.
§	57.	ein	ihei	nmenfassung der bisherigen sechs Definitionen. Die itliche Grundstruktur : Der Sophist als ἀντιλογικός. 232e)
§	58.	Di	e 7.	Definition des Sophisten. Scheinkünstler (232b-236c)
-				er »Gegenstand« des sophistischen λόγος : τὰ πάντα
			α)	Aufzählung der »Gegenstände« des sophistischen λόγος im Einzelnen
			β)	
				gangs
			γ)	Die erste Anzeige der ontologischen Problematik der τέχνη σοφιστική: das Sein des Nichtseienden
		b)		onkreter Aufweis des faktischen Seins der τέχνη φιστική am Beispiel der τέχνη μιμητική
			a)	Das faktische Sein der τέχνη σοφιστική als ἐπιστήμη δο-
			٥.	ξαστική
			β)	Die τέχνη μιμητική als ποιεῖν δοκεῖν. Die τέχνη σοφιστική als ποιεῖν δοκεῖν λέγεσθαι
			γ)	Die Einordnung des sophistischen λόγος in die ποίησις. Die τέχνη σοφιστική als εἰδωλοποιική. Der Sophist als μιμητής. Die τέχνη σοφιστική als τέχνη μιμητική. Die Identität des Grundsinnes von ποιεῖν, μιμεῖσθαι, λέγειν: Sehen-lassen. Der Sinn von Sein bei den Griechen: Gegenwärtigsein
		c)	Ve	rschärfter Aufweis des faktischen Seins der τέχνη
				φιστική aus dem Horizont der τέχνη μιμητική
			α)	Die beiden Arten der τέχνη μιμητική: εἰκαστική und φανταστική
			β)	Das Verhältnis von Bild (εἴδωλον) und Verbildlichtem (δν) in εἰκαστική und φανταστική

Inhalt XXIII

	γ) Die vollständige Aporie der Erfassung des Sophisten. Das Sich-Verstecken des Sophisten im Dunkel des μὴ ὄν. Die weitere Aufgabe : Die Auffindung des είδος des μὴ ὄν	404
	ZWEITER ABSCHNITT Ontologische Erörterung Das Sein des Nicht-Seienden (236e-264b)	
	Einführung (236e-237a)	
§ 59.	Exposition der ontologischen Problematik	406 406
	b) Exkurs : δόξα und λόγος	407
	c) Die Seinsmöglichkeit des ψευδής λόγος : Das Sein des Nichtseienden	410
§ 60.	Das Verhältnis der Philosophie zur Tradition	411
	a) Abschließende Fixierung des Sinnes der »Definitionen« des Sophisten: Die Nötigung zur Sachforschung. Die Absage an die dogmatische Tradition (Parmenides)	411
	b) Das Verhältnis der gegenwärtigen Philosophie zur Tradition.	413
	Die »Destruktion« der dogmatischen Tradition. Die An- eignung der Sachforschung der Vergangenheit	
	Erstes Kapitel Die Schwierigkeiten im Begriff des Nichtseienden (237a-242b)	
§ 61.	Die Prüfung des Satzes des Parmenides. Die Unsagbarkeit des μὴ ὄν	415
	 a) Erster Aufweis der Schwierigkeiten des λέγειν des μὴ ὄν . Der grundsätzliche Widerstreit zwischen μὴ ὄν und λέγειν als λέγειν τί 	415
	 b) Weiterer Verfolg der Schwierigkeiten des λέγειν des μη δν. Weitere Bestimmung der Struktur des im λέγειν Vermeinten. ἀριθμός und δν. Weitere Bestimmung des Widerstreits zwischen μη δν und λέγειν. Die Intentionalität als Grund- 	420

struktur des λέγειν

XXIV Inhalt

\$ 62	Die Schwierigkeiten im Begriff des είδωλον	425
	 a) Die Wesensbestimmung des εἴδωλον. Die Erschütterung des starren Sinnes von Sein bei Parmenides durch die Phänomene des εἴδωλον und des ψεῦδος : die συμπλοκή von μὴ ὄν und ὄν im Sinne des εἴναί πως. Ausblick : Die κοινωνία τῶν γενῶν als Möglichkeit dieser συμπλοκή 	425
	b) Bestimmung der eigentlichen Aufgabe : Die Revision des Satzes des Parmenides. Die Modifikation des Sinnes von Sein	433
	Zweites Kapitel Die Schwierigkeiten im Begriff des Seienden. Die Diskussion der alten und zeitgenössischen Lehren vom öv (242b-250e)	
	Einführung	
§ 63	Der Ausgangspunkt der Lösung der Aufgabe : Die Diskussion der alten und zeitgenössischen Lehren vom öv	435
	a) Allgemeine Charakteristik der Auseinandersetzung von Plato und Aristoteles mit den »Alten«	435
	b) Die Gliederung der Diskussion der alten und zeitgenössischen Lehren vom öv	439
	I. Die Diskussion der alten Lehren vom öv (242c-245c)	
§ 64	Allgemeine Charakteristik der ersten ontologischen Versuche. (242c-243c)	440
§ 65	Die Diskussion der These von der Vielheit des öv. (243d-244b)	445

Inhalt XXV

	Frage auf dem Boden einer Hermeneutik des Daseins	
§ 66.	Die Diskussion der These von der Einheit des öv (244b-245a)	
	a) Die Diskussion des ὄv als ἔv	
	 b) Die Diskussion des δν als δλον. Der Unterschied zwischen dem εν als δλον und dem εν άληθῶς. Konsequenzen für das δν als δλον; seine Unhaltbarkeit 	
	c) Grundsätzliche Unklarheiten	
	II. Die Diskussion der zeitgenössischen Lehren vom ὄν. Die γιγαντομαχία περὶ τῆς ουσίας (246a-251a)	
§ 67.	Allgemeine Charakteristik der zeitgenössischen Lehren vom	
	δν (246a-246e)	4
§ 68.	Die Diskussion der These : οὐσία = σῶμα (246e-248a)	
	a) Der Aufweis der Zweifachheit des Seienden : δρατόν und ἀόρατον. Das είναι als συμφυὲς γεγονός	
	b) Die Bestimmung des είναι als δύναμις εἴτ' εἰς τὸ ποιεῖν εἴτ' εἰς τὸ παθεῖν	
§ 69.	Die Diskussion der These : οὐσία = εἴδος (248a-249b) a) Die Auslegung des Phänomens der Erkenntnis durch den Begriff der κοινωνία	
	α) Erkenntnis als κοινωνία der ψυχή mit der οὐσία (εἶδος)	
	β) Die Explikation des Begriffs der κοινωνία durch den Begriff der δύναμις τοῦ ποιεῖν καὶ τοῦ πάσχειν. Sein = δύναμις κοινωνίας. Rekapitulation der bisherigen Formulierungen	
	b) Die Mitanwesenheit der Bewegung bei der οὐσία	
	α) Das Erkanntwerden als πάθος der οὐσία	
	β) Die παρουσία von φρόνησις, νοῦς, ζωή, κίνησις beim παντελῶς ὄν	
	c) Zur Frage der Auseinandersetzung Platos mit dem jungen Aristoteles	

XXVI Inhalt

		• •	483 485
	II	II. Die Diskussion der Zusammenfassung der Thesen über das öv (249b-251a)	
§	70.	Die Zusammenfassung der Thesen über das öv im Hinblick auf das Phänomen der Erkenntnis. Das Sein von κίνησις und στάσις als Bedingung des Seins von Erkenntnis	487
S	71.	Die Diskussion der These : κίνησις und στάσις = ὄν	489
Ü			489
		b) Die Lösung der Schwierigkeit durch den Begriff der	
		δύναμις κοινωνίας	491
		α) Die Vermeidung des Zusammenfalls von κίνησις und	404
		στάσις durch das τρίτον λέγειν des ὄν	491
		 β) Die schärfere Bestimmung der Struktur der συναγωγή. συλλαβεῖν und ἀπιδεῖν als Strukturmomente der συναγωγή. – Die κοινωνία des ὄν mit κίνησις und στάσις γ) Die Erkenntnis des Apriori (= Wesenserkenntnis) bei Plato. Kritik der kantianisierenden Fehlinterpretationen. – Zur Genesis des Neuplatonismus : das ὄν als τρίτον im »Sophistes« und das ἐπέκεινα des 	492
			494
		c) Die Steigerung der Schwierigkeit der Aufklärung des öv durch den Ansatz des öv als τρίτον. Die Gleichheit der Schwierigkeit bezüglich des öv und des μὴ öv. – Zur Frage	
		der Interpretation des Übergangs	496
	L	Drittes Kapiel Die positive Auflösung des Problems durch die κοινωνία τῶν γενῶν (251a-264c)	
§	72.	Die Frage nach der Einheit des Vielen (κοινωνία) in dem im λόγος angesprochenen δν (251a-251c)	500
§	73.	Exkurs: Die »Logik« der Megariker und des Antisthenes (gemäß Aristoteles)	502

Inhalt XXVII

	a) Die Interpretation des λόγος bei Antisthenes	502
	b) Der λόγος ψευδής bei Aristoteles	504
	 c) Vorblick : Die synthetische Struktur des λόγος bei Plato . Die doppelte συμπλοκή 	507
	 d) Die positive Bedeutung der λόγος-Lehre des Antisthenes für Aristoteles. Die Entdeckung des λόγος καθ' αὐτό bei Aristoteles. Die Entdeckung des γένος als deren Voraussetzung 	509
§ 74.	Die Diskussion der grundsätzlichen Möglichkeiten der κοινωνία innerhalb des Seienden (251d-252e)	512
	a) Einführende Bemerkungen	512
	b) Durchführung der Diskussion	514
	 α) 1. These: Der Ausschluß jeglicher κοινωνία überhaupt. Ihre Unhaltbarkeit. Die Selbstwiderlegung der Antistheniker 	514
	β) 2. These : Die Uneingeschränkheit der κοινωνία Ihre Unhaltbarkeit. κίνησις und στάσις als ἐναντιώτατα	515
	γ) 3. These : Die »be-dingte« κοινωνία	516
§ 75.	Weitere Klärung der bedingten κοινωνία des Seienden (253a-253b)	517
	a) Die Illustration der bedingten κοινωνία an den Buchsta-	
	ben	517
	b) Exkurs : Weitere Klärung der universalen Gegenwart der Fundamentalbestimmungen des Seienden. Das Gleichnis vom Taubenschlag in Platos »Theätet«	518
	c) Die κοινωνία der Buchstaben und Laute als »Gegenstand« einer τέχνη. Verweis auf eine entsprechende τέχνη bezüg-	
	lich der bedingten κοινωνία des Seienden	521

XXVIII Inhalt

§ 76	. D	ie Idee der Dialektik (253b-254b)	522
	a)	Die erste Charakteristik der Dialektik	522
	b)	Die zweite und dritte Charakteristik der Dialektik ετερον und ταὐτόν als Leitbegriffe der Dialektik. Das Dunkel der dritten Charakteristik	527
	c)	Der λόγος als Zugangsart zum Seienden. Die Bedeutungs- unterschiede von »λόγος«. – Dritte Charakteristik der Dialektik (Abschluß)	529
	d)	Dialektik als Sache des Philosophen	530
	e)	Das Ergebnis der bisherigen Charakteristik der Dialektik. Wesensmomente und Grundvoraussetzung der Dialektik	532
§ 77		ie dialektische Fundamentalbetrachtung. (254b-257a) ie Dialektik der μέγιστα γένη	534
	a)	Einführende Bemerkungen	534
	b)	Die fünf μέγιστα γένη: κίνησις – στάσις – ὄν – ταὐτόν – ἔτερον. Herausstellung ihrer Eigenständigkeit	536
		α) Die Vorgegebenheit von κίνησις – στάσις – ὄν. Ihr Verhältnis	536
		β) ταὐτόν und ἔτερον als Thema der weiteren Untersuchung. Bestimmung der Aufgabe und Vorwegnahme des Resultats	537
		γ) Die Eigenständigkeit von ταὐτόν und ἔτερον gegenüber κίνησις und στάσις	541
		δ) Die Eigenständigkeit von ταὐτόν und ἔτερον gegenüber dem δν	542
	-)	Charakter des ἔτερον. – Ergebnis und weitere Aufgabe	540
	c)	Die δύναμις κοινωνίας des ἔτερον	548
		der fünf μέγιστα γένη. Exemplifiziert an der κίνησις αα) Ausgangspunkt: Wiederaufnahme des Verhältnis-	548
		ses von κίνησις – στάσις – ὄν – ταὐτόν	549

			Inhalt	XXIX
			ββ) 1. Station : κίνησις und ταὐτόν	550
			γγ) 2. Station : κίνησις und στάσις	551
			δδ) 3. Station : κίνησις und ἔτερον	553
			εε) 4. Station : κίνησις und ὄν	554
		β	 Die universale Anwesenheit des ἔτερον in allen ὄντα überhaupt. Die universale Anwesenheit des Nichtseins 	
§ 7	78.		begriffliche Aufklärung der Struktur des ἔτερον. Die Benmung des Begriffs des μὴ ὄν (257b-259d)	
			Das πρός τι als Fundamentalstruktur des ἕτερον. Der sacherschließende Charakter des »Nicht«	
		C	n) Die Unterscheidung zweier Weisen des »Nicht« ἐνατίον und ἔτερον (leeres »Gegen« und sachhaltiges	3
		_	Anderes)	
		ļ	B) Das »Nicht« im λόγος	
			Schärfere Fassung der Struktur des ἔτερον : Die Aufklä-	
			rung des ἔτερον als ἀντίθεσις. Das μὴ ὄν als οὐσία a) Die Konkretion der Idee des ἔτερον qua πρός τι. Gegen-	
			teil (μόριον) und Gegen-satz (ἀντίθεσις)	562
		£	B) Die Struktur des μὴ ὄν als ἀντίθεσις. Die Sachhaltigkeit des μὴ ὄν. Seine volle Dignität des Seins (οὐσία). Das μὴ ὄν als eigenständiges εἴδος innerhalb der fünf μέγιστο	1
			γένη	
		γ	 Plato im Verhältnis zu Parmenides. ἀντίθεσις und ἐνατίωσις	l
			Das μὴ ὄν qua ἔτερον als Möglichkeitsgrund der Dialektik. Vierte Charakteristik der Dialektik	
			Exkurs : Die »Theorie« des »Nicht« bei Plato und Aristoteles	
		l t I	Das »Nicht« bei Parmenides, Antisthenes und Plato (»Po- liteia«, »Symposion«, «Sophistes«). Die Überwindung der tautologischen Logik des Antisthenes. Dialektische Logik Die Gegensatzlehre des Aristoteles. – Zur weiteren Glie- derung des »Sophistes«	•
§ 7	79.	tung Zur	Übergang von der dialektischen Fundamentalbetrach- g zur Analyse des λόγος. (259e-261c) Frage der Bedeutung der dialektischen Fundamentalbe- htung	574

XXX Inhalt

	a)	Aufweis der Notwendigkeit der Analyse des λόγος Die Fraglichkeit der συμπλοκή von δν und μὴ δν in bezug auf den λόγος	574
	b)	λόγος (bzw. ψυχή) und λόγος ψευδής als zentrale Thematik der dialektischen Fundamentalbetrachtung Die κοινωνία der εἴδη als Möglichkeitsbedingung des λόγος überhaupt. κίνησις und στάσις als Fundamentalphänomene der Erkenntnis des Seienden. Die συμπλοκή von κίνησις und ἔτερον als Vorzeichnung des λόγος ψευδής. – Das Sein des ψεῦδος als ontologisches Fundament der Täuschungsphänomene	576
§ 80.	D	ie Analyse des λόγος (261c-263d)	581
	a)	Exposition der Problematik. Gliederung der Analyse des λόγος in drei Stationen	581
	b)	Erste Station : Der Aufweis der onomatischen und delotischen Grundstruktur des λέγειν	583
		α) Der Ausgang von den δνόματα als nächster Begegnisart	583
		des λέγειν	303
		.β) Die κοινωνία der δνόματα im λόγος	587
		αα) Das δηλοῦν als Kriterium der κοινωνία der ὀνόματα im λόγος Abweis der Interpretation der ὀνόματα als Zeichen. Das Wesen der ὀνόματα (überhaupt) als δηλώματα	587
		ββ) Die Grundunterscheidung der δνόματα überhaupt in δνομα (in engerem Sinne) und ἡῆμα Die Gewinnung der Unterscheidung im Ausgang νοm δηλούμενον. ὄνομα = δήλωμα des πρᾶγμα; ἡῆμα = δήλωμα der πρᾶξις. Platos Bestimmung von ὄνομα und ἡῆμα als Vorbereitung für ihre Bestimmung bei Aristoteles. »Substantiv«. »Zeitwort«	590
		γγ) Die συμπλοκή von ὄνομα und ῥῆμα Als Wesensbedingung der κοινωνία der ὀνόματα im λόγος Das δηλοῦν als primäres Phänomen innerhalb des strukturalen Aufbaus der Sprache; als konstitutive Bestimmung des Daseins : In-sein. – Der λόγος σμικρότατος (»Satz«). Nennen und Sagen. – Zusammenfassung der 1. Station	593

Inhalt	XXXI

	c) Zweite Station: Die Herausarbeitung der Struktur des λεγόμενον qua λεγόμενον (= qua δηλούμενον)	597
	 α) Die Grundbestimmung des λόγος: λόγος = λόγος τινός. Ihre Wiederentdeckung bei Husserl: »Intentionalität« 	597
	β) Die Momente der Artikulation des τί als τινός des λέγειν : 1. Worüber (περὶ οὖ) 2. Als-was (ὅτου) 3. Wovon. Die Struktur des τί als λεγόμενον: Etwas-als-Etwas. – Unterscheidung dreier Weisen von κοινωνία im λόγος	599
	d) Dritte Station : Die Analyse des λόγος hinsichtlich des	
	δηλοῦν	602
	α) Die Grundbestimmung des λόγος qua λόγος τινός als Fundamentalbedingung des täuschenden λόγος. Das ποιόν (ἀληθές oder ψεῦδος) als notwendiger Charakter	600
	des λόγος	602
	θές	603
	y) Zusammenfassung des Resultates der Analyse des	
	λόγος	606
§ 81.	Die Analyse von δόξα und φαντασία. (263d-264d) Die Aufklärung der τέχνη σοφιστική als τέχνη δοξαστική und τέχνη φανταστική durch den Nachweis der Verbindbarkeit von δόξα und φαντασία mit dem ψεῦδος. – διάνοια, δόξα, φαντασία als Weisen des λέγειν; ihre Verbindbarkeit mit dem ξτερον (i.e. μή δν bzw. ψεῦδος)	607
	ANHANG	
	Zusätze Aus Heideggers Manuskript (Notizen, Beilagen, Zettel zur Vorlesung)	
I.	Zusätze zum EINLEITENDEN TEIL	611
II.	Zusätze zur ÜBERLEITUNG	624
III.	Zusätze zum HAUPITEIL	634
	er Mitschrift S. Moser	652
Nachi	vort der Herausgeberin	654